

Sparkassen- Tourismusbarometer

Sonderveröffentlichung
Wirtschaftsfaktor Tourismus 2025
für Sachsen

**Wertschöpfung.
Beschäftigung.
Steuern.**



tourismusbarometer.de



**Ostdeutscher
Sparkassenverband**

I. DER WIRTSCHAFTSFAKTOR TOURISMUS IM KONTEXT VON ÖKONOMIE, LEBENSQUALITÄT UND STANDORT

Tourismus wirkt über Umsätze hinaus: Er stärkt Ökonomie, Lebensqualität und Standortattraktivität.

Der Orientierungsrahmen: Das touristische Wirkungsdreieck

Den inhaltlichen Rahmen bildet die Abbildung 1 zum touristischen Wirkungsdreieck: Sie bündelt die Wirkungslogik der Tourismus- und Freizeitentwicklung in drei Dimensionen: Ökonomie, Lebensqualität und Standortattraktivität und zeigt gleichzeitig, dass diese Bereiche nicht nebeneinanderstehen, sondern sich gegenseitig verstärken können. Damit wird deutlich: Wirtschaftliche Effekte sind ein wichtiger Kern des Tourismus, sie entfalten ihre volle Bedeutung jedoch erst im Zusammenspiel mit der Frage, wie Tourismus zur Lebensrealität vor Ort beiträgt und welche Impulse daraus für die Attraktivität als Arbeits-, Wohn- und Investitionsstandort entstehen.

Dimension 1: Ökonomische Effekte - Wertschöpfung sichtbar und belastbar machen

Auf der ökonomischen Seite der Abbildung werden jene Effekte verortet, die häufig im Vordergrund stehen, etwa Umsätze und Steueraufkommen sowie Einkommen, Beschäftigte und Kaufkraft. Diese Wirkungen sind besonders relevant, weil sie konkrete, messbare Beiträge des Tourismus zur regionalen Wertschöpfung verdeutlichen und damit in politischen und administrativen Kontexten eine wichtige Grundlage für Prioritätensetzung, Budgetentscheidungen und Förderlogiken bilden.

Touristische Nachfrage stärkt zahlreiche Branchen und macht Wertschöpfung messbar.

Zugleich macht die Grafik deutlich, dass wirtschaftliche Effekte nicht nur „im Tourismus“ entstehen, sondern entlang von Liefer- und Leistungsketten in viele Branchen hineinwirken, z. B. in Handel, Handwerk, Verkehr, Kultur, Dienstleistungen oder die Ernährungswirtschaft. Damit wird Tourismus als Wirtschaftsfaktor anschlussfähig für eine breitere Standort- und Regionalentwicklungspolitik. Für diese Dimension liefert der Wirtschaftsfaktor Tourismus die zentrale datenbasierte Grundlage.

Dimension 2: Effekte auf die Lebensqualität - Tourismus als Beitrag zum Lebensraum

Gleichzeitig zeigt das Wirkungsdreieck, dass Tourismus über monetäre Effekte hinaus wirkt, insbesondere in Richtung Lebensqualität. Hier werden Wirkungsbereiche sichtbar, die direkt in die Lebensrealität vor Ort hineinreichen, etwa über Freizeit- und Erholungsangebote, Begegnungsqualität oder identitätsstiftende Aspekte. Diese Perspektive ist für Sachsen bedeutsam, weil attraktive Freizeit- und Erholungsräume nicht nur Gästen nutzen, sondern auch der Bevölkerung vor Ort: Sie unterstützen Teilhabe, Gesundheits- und Erholungsfunktionen, stärken Heimatbindung und können das gesellschaftliche Miteinander fördern.

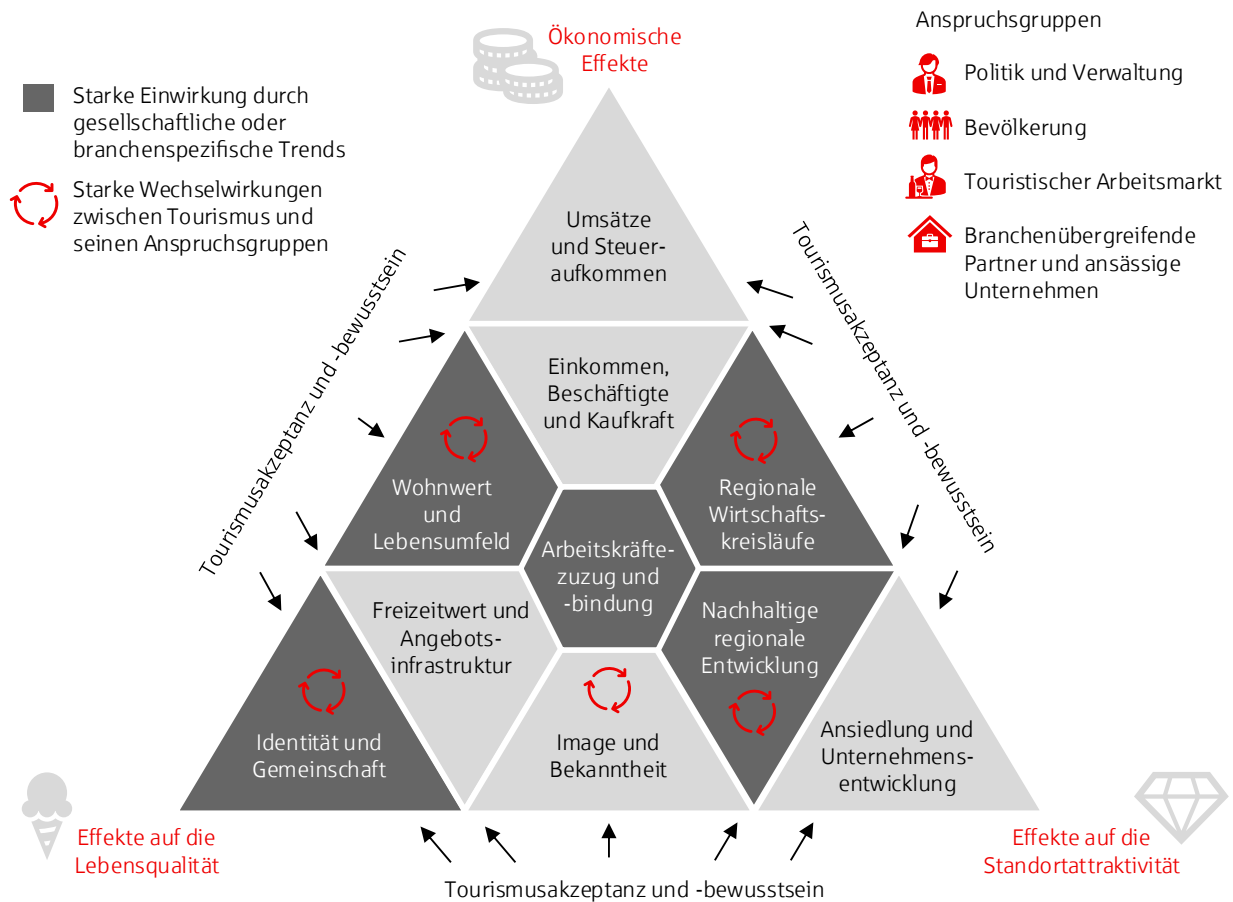
Freizeit- und Erholungsangebote erhöhen nicht nur die Attraktivität für Gäste, sondern auch die Lebensqualität für die Bevölkerung vor Ort.

Dimension 3: Effekte auf die Standortattraktivität - Wettbewerbsvorteile für Regionen schaffen

Die dritte Dimension macht sichtbar, dass Tourismus auch als Standortfaktor wirkt: Er prägt über Außenwahrnehmung und Profilbildung die Attraktivität von Regionen, stärkt Kooperationen und Wertschöpfungsnetzwerke und kann Impulse für Ansiedlung, Unternehmensentwicklung sowie die Zukunftsfähigkeit regionaler Arbeitsmärkte setzen. In Zeiten von Fachkräftemangel und Standortwettbewerb gewinnt diese Sichtweise zusätzlich an Gewicht: Lebens- und Freizeitqualität sind zunehmend Standortargumente.

Abb. 1: Wirkungs-dreieck und Wirkungsfelder des Tourismus

Das touristische Wirkungs-dreieck – Ökonomie, Lebensqualität, Standortattraktivität



Ökonomische Effekte des Tourismus

	Umsätze und Steueraufkommen	Monetäre Effekte auf Seiten der Betriebe und Kommunen durch den Tourismus
	Einkommen, Beschäftigte und Kaufkraft	Einkommenseffekte und -alternativen, Beitrag zum Volkseinkommen, Beschäftigte mit Verbindung zu Freizeit und Tourismus, Kaufkraftbindung
	Arbeitskräfte-Zuzug und -Bindung	Effekte auf Gewinnung und Bindung von Fach- und Arbeitskräften durch einen attraktiven Freizeit- und Erholungsraum, Zukunftsfähigkeit des touristischen Arbeitsmarkts
	Freizeitwert und Angebotsinfrastruktur	Effekte auf Vielfalt und Qualität von Kultur-, Freizeit- und Aktivangeboten, Sicherstellung der Klimawandelanpassung
	Identität und Gemeinschaft	Effekte auf regionale Identität und Stolz sozialer Austausch, Beteiligung/ Engagement der Bevölkerung bei der Entwicklung von Freizeit und Tourismus
	Image und Bekanntheit	Effekte auf Reputation der und Assoziationen mit der Region, Attraktivität, Regionalmarketing
	Regionale Wirtschaftskreisläufe	Effekte auf nachhaltige regionale Liefer- und Wertschöpfungsketten, Vorleistungsverflechtungen
	Nachhaltige regionale Entwicklung	Effekte auf das Angebot bei der Nahversorgung und im ÖPNV, Natur - und Klimaschutz, branchenübergreifende Zusammenarbeit
	Ansiedlung und Unternehmensentwicklung	Wirtschaftsförderung, Ansiedlung neuer und Erhalt und Entwicklung vorhandener Unternehmen durch attraktiven Freizeitraum für Beschäftigte

Quelle: dwif 2026

Voraussetzung und Zielsetzung für die Wirkung: Tourismusakzeptanz und Tourismusbewusstsein

Damit die im Wirkungs-dreieck dargestellten Effekte des Tourismus tatsächlich greifen, braucht es Tourismusakzeptanz und Tourismusbewusstsein: Die zentralen Anspruchsgruppen (Politik und Verwaltung, Bevölkerung, touristischer Arbeitsmarkt sowie branchenübergreifende Partner und Unternehmen) müssen die Beiträge des Tourismus kennen, nachvollziehen können und als fair bzw. sinnvoll erleben. Genau hier setzt der Wirtschaftsfaktor Tourismus an: Er macht die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus mit belastbaren Kennzahlen sichtbar und ordnet zugleich die Wirkungszusammenhänge zu Lebensqualität und Standortattraktivität ein. So entsteht eine gemeinsame, faktenbasierte Grundlage, um den Tourismus netzwerkorientiert als Gemeinschaftsaufgabe weiterzuentwickeln, Kooperationen zu stärken und fundierte Entscheidungen für attraktive, zukunftsfähige Regionen in Sachsen zu ermöglichen.

Belastbare Kennzahlen schaffen Akzeptanz und machen Tourismus als Gemeinschaftsaufgabe greifbar.

Die zehn Wirkungsfelder des Tourismus

Die drei Dimensionen des touristischen Wirkungs-dreiecks lassen sich in zehn Wirkungsfelder übersetzen, die den Beitrag von Tourismus- und Freizeitentwicklung ganzheitlich abbilden. Damit wird Tourismus nicht auf einzelne Kennzahlen reduziert, sondern als Wirkungsgefüge verstanden: Auf der ökonomischen Ebene werden zentrale Beiträge wie Umsätze, Steueraufkommen, Einkommen, Beschäftigung und Kaufkraft sichtbar; zugleich wird der Bezug zum Arbeitsmarkt über die Perspektive von Arbeitskräfte-zuzug und -bindung deutlich. Darüber hinaus werden Wirkungen greifbar, die unmittelbar in die Lebensqualität vor Ort hineinreichen, etwa über Freizeitwert und Angebotsinfrastruktur, Wohn- und Lebensumfeld sowie Identität und Gemeinschaft. Ergänzend zeigt die Dimension der Standortattraktivität, wie Tourismus über Image und Bekanntheit, regionale Wirtschaftskreisläufe und nachhaltige regionale Entwicklung auch branchenübergreifende Impulse setzen kann, bis hin zu Ansiedlung und Unternehmensentwicklung. In der Zusammenschau machen die Wirkungsfelder deutlich, dass Tourismus an vielen Stellen gleichzeitig wirkt, sich Effekte überlagern und gegenseitig verstärken können und genau diese Breitenwirkung bildet den roten Faden für den Wirtschaftsfaktor Tourismus.

II. ÖKONOMISCHE EFFEKTE: WIRTSCHAFTSFAKTOR TOURISMUS IN SACHSEN

Wie stark der Tourismus wirtschaftlich wirkt, lässt sich der amtlichen Beherbergungsstatistik nicht unmittelbar entnehmen. Anders als klar abgegrenzte Branchen bildet der Tourismus dort keine eigene statistische Kategorie, sondern verteilt sich als Querschnittsphänomen auf zahlreiche Wirtschaftsbereiche. Von der touristischen Nachfrage profitieren deshalb Einzelhandel, Gastgewerbe, Verkehrsunternehmen und ein breites Spektrum weiterer Dienstleister gleichzeitig. Über Vorleistungsbeziehungen setzen sich diese Impulse zudem in weiteren regionalen Wirtschaftszweigen fort. Damit die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus dennoch belastbar bestimmt werden kann, ist es zweckmäßig, ihn nachfrageseitig abzugrenzen und seine Effekte über die Ausgaben der Gäste zu erfassen und zu quantifizieren.

Methodik und Vorgehensweise

Die vorliegende Untersuchung zum Wirtschaftsfaktor Tourismus in Sachsen setzt daher beim Nachfragenvolumen der Tages- und Übernachtungsgäste an und berücksichtigt für das Basisjahr 2025 sowohl den gewerblichen als auch den sogenannten grauen Beherbergungsmarkt in seinen wichtigsten Segmenten, also jene Übernachtungen in Kleinbetrieben, Privatquartieren, Ferienwohnungen und Freizeitwohnsitzen, die von der amtlichen Beherbergungsstatistik nicht erfasst werden. Betrachtet werden das Ausgabeverhalten der Gäste sowie die daraus abgeleiteten Umsatz- und Einkommenswirkungen. Ergänzend wird dargestellt, in welchen Branchen die touristischen Umsätze anfallen und wie sie über Vorleistungen in weitere Wirtschaftsbereiche hineinwirken. Ausgewiesen werden zudem die Einkommens-, Beschäftigungs- und Steuereffekte sowie zentrale Kennziffern im Vergleich zur Vorgängeruntersuchung 2023.

2.1 Bedeutung des Tourismus in Sachsen

Die Ergebnisse zur wirtschaftlichen Bedeutung des Tourismus in Sachsen zeigen, dass die Branche ihre Relevanz auch unter den herausfordernden Rahmenbedingungen der vergangenen Jahre behauptet. Krisenfolgen, Verunsicherung und die Inflation haben die Entwicklung spürbar beeinflusst. Dennoch bleibt der Tourismus ein tragender Wirtschaftsfaktor für das Land. Die touristische Nachfrage hat sich auf einem hohen Niveau stabilisiert: Nach 212,3 Millionen Aufenthaltstagen in der Vorgängeruntersuchung 2023 werden für das Jahr 2025 insgesamt 211,4 Millionen Aufenthaltstage über alle Übernachtungssegmente und Tagesreisen hinweg ermittelt. Der Rückgang um 0,4 Prozent fällt damit sehr moderat aus und zeigt, dass die Nachfragebasis im Kern stabil geblieben ist. Getragen wird dieses Niveau von 157,0 Millionen Tagesreisen und 54,4 Millionen Übernachtungen. Insgesamt unterstreicht diese Entwicklung die anhaltende Bedeutung des Tourismus für die regionale Wertschöpfung und Beschäftigung in Sachsen.

211,4 Millionen Aufenthaltstage zeigen: Der Tourismus bleibt für Sachsen ein tragender Wirtschaftsfaktor.

Diese Größenordnung ist für die regionale Entwicklung von erheblicher Bedeutung. Die Ausgaben der Gäste wirken als unmittelbarer Umsatzimpuls bei den direkten Profiteuren und reichen über deren Vorleistungslieferanten tiefer in die Region hinein, wodurch regionale Wirtschaftskreisläufe gestärkt werden. Gleichzeitig wirkt der Tourismus als Jobmotor, weil er ortsgebundene Arbeitsplätze schafft und sichert. So entstehen Einkommen, Kaufkraft bleibt vor Ort gebunden und es wird zusätzliche Nachfrage in der Region ausgelöst. Über das Steueraufkommen trägt der Tourismus darüber hinaus zur Finanzierung öffentlicher Haushalte bei.

In diesem Zusammenhang werden auch die Effekte tourismusbezogener Investitionen sichtbar. Ob Kommunen oder Unternehmen in Infrastruktur, Produkte oder Vermarktung investieren, der Aufwand zahlt sich aus. Diese Investitionen steigern die wirtschaftliche wie touristische Attraktivität des Standorts und tragen gleichzeitig zur Lebensqualität der Bevölkerung bei.

2.2 Touristisches Nachfragevolumen: Fokus Tagesreisen

Als Aufenthaltstage werden alle Tagesreisen, privat oder geschäftlich motiviert, sowie alle Übernachtungen in den verschiedenen gewerblichen Beherbergungsbetrieben, im Campingsegment, in Privatunterkünften und Freizeitwohnsitzen sowie beim Besuch von Freunden, Verwandten und Bekannten in Sachsen gezählt. Zusammengenommen ergeben diese Segmente das gesamte Nachfragevolumen des Tourismus. Im Jahr 2025 entfallen 74,3 Prozent der touristischen Gesamtnachfrage auf Tagesreisen, während Übernachtungen einen Anteil von 25,7 Prozent ausmachen.

Mit 157,0 Millionen Aufenthaltstagen bilden Tagesreisen damit das mit Abstand größte Nachfragesegment im sächsischen Tourismus. Auch wenn die Ausgaben und damit die Wertschöpfung je Person bei Tagesgästen in der Regel niedriger liegen als bei Übernachtungsgästen, ist ihre Bedeutung für die Breitenwirkung des Tourismus besonders hoch. Tagesreisen finden nicht nur in bekannten touristischen Zentren statt, sondern verteilen sich auf viele Städte, Gemeinden, Ausflugsziele und Landschaftsräume. Die wirtschaftlichen Effekte erreichen dadurch zahlreiche Branchen vor Ort, insbesondere Gastronomie, Einzelhandel, Freizeit- und Kultureinrichtungen, Mobilitätsangebote sowie weitere Dienstleistungen. Zugleich leisten Tagesgäste einen wichtigen Beitrag zur Grundausslastung vieler Betriebe über das Jahr hinweg.

Tagesreisen prägen den sächsischen Tourismus und sorgen für breite Nachfrageeffekte in der Fläche.

Die Anlässe für Tagesreisen sind vielfältig. Neben klassischen Ausflügen, Besichtigungen und Freizeitaktivitäten spielen auch Besuche im privaten Umfeld, gastronomische Angebote, Einkaufsanlässe oder Aufenthalte in Städten und Orten eine wichtige Rolle. Natur- und Landschaftserlebnisse sowie Rad- und Wanderangebote können darüber hinaus nicht nur Nachfrage auslösen, sondern auch die regionale Identifikation stärken. Für die Weiterentwicklung dieses Segments kommt der lokalen Ebene eine besondere Bedeutung zu: Viele Tagesreiseanlässe entstehen unmittelbar vor Ort und können durch Kommunen, Betriebe und Points of Interest gezielt mitgestaltet werden.

Das Übernachtungsvolumen in Sachsen erreicht 2025 insgesamt 54,4 Millionen Übernachtungen und liegt damit nahezu exakt auf dem Niveau der Vorgängeruntersuchung. Gegenüber 2023 mit 54,3 Millionen Übernachtungen ergibt sich ein geringfügiger Zuwachs von rund 0,1 Prozent. Der Übernachtungsmarkt zeigt sich damit trotz weiterhin anspruchsvoller Rahmenbedingungen stabil.

Innerhalb der Segmente verlaufen die Entwicklungen jedoch gegenläufig. Die Übernachtungen in Betrieben – damit sind alle entgeltlichen Übernachtungen gemeint, also gewerbliche Betriebe, Camping sowie Privatvermietung und Freizeitwohnsitze – legen gegenüber 2023 um 1,6 Prozent zu, während die Übernachtungen bei Freunden, Verwandten und Bekannten (VFR) um 1,3 Prozent zurückgehen. Der Zuwachs im umsatzstärkeren betrieblichen Übernachtungsgeschehen kompensiert den Rückgang im VFR-Segment weitgehend und trägt dazu bei, dass das Gesamtvolumen stabil bleibt.

In den gewerblichen Betrieben werden 2025 insgesamt 18,6 Millionen Übernachtungen gezählt, 1,1 Prozent weniger als 2023. Rückläufig entwickeln sich insbesondere Pensionen und Gasthöfe. Auch gewerbliche Ferienwohnungen und -zentren, Erholungs-, Ferien- und Schulungsheime sowie Vorsorge- und Rehabilitationskliniken erreichen nicht mehr das Niveau der Vorgängeruntersuchung. Demgegenüber zeigt sich die Hotellerie stabil.

Ergänzend zu den gewerblichen Betrieben prägen Camping- und Reisemobiltourismus sowie Privatvermietung den Beherbergungsmarkt. Der Camping- und Reisemobiltourismus wächst von 2,8 auf 3,3 Millionen Übernachtungen und damit um 16,8 Prozent; er ist das mit Abstand dynamischste Beherbergungssegment. Die Privatvermietung einschließlich der Freizeitwohnsitze legt von 4,6 auf 4,8 Millionen Übernachtungen zu, ein Plus von 3,5 Prozent, und bleibt damit ein wichtiger Bestandteil des Übernachtungstourismus.

Abb. 2 Zeitvergleich und touristische Umsätze nach Marktsegmenten

Zeitvergleich wichtiger Kennziffern			
	2023	2025	Entwicklung 2025 ggü. 2023
Zahl der Übernachtungen in Betrieben	26,26 Mio.	26,69 Mio.	+1,6 %
Bruttoumsätze von Übernachtungsgästen in Betrieben	3.506,0 Mio. €	3.847,8 Mio. €	+9,7 %
Tagesgäste	158,0 Mio.	157,0 Mio.	-0,6 %
Bruttoumsätze aus dem Tagestourismus	4.964,1 Mio. €	5.086,2 Mio. €	+2,5 %
Zahl der VFR-Übernachtungen	28,05 Mio.	27,69 Mio.	-1,3 %
Bruttoumsätze aus den VFR-Übernachtungen	820,3 Mio. €	823,9 Mio. €	+0,4 %
Bruttoumsätze Gesamt	9.290,4 Mio. €	9.757,9 Mio. €	+5,0 %
Bruttoumsätze Gastgewerbe	4.097,9 Mio. €	4.398,4 Mio. €	+7,3 %
Bruttoumsätze Einzelhandel	2.938,0 Mio. €	3.032,7 Mio. €	+3,2 %
Bruttoumsätze sonstige Dienstleistungsbereiche	2.254,5 Mio. €	2.326,7 Mio. €	+3,2 %
Touristischer Einkommensbeitrag	4.394,5 Mio. €	4.606,3 Mio. €	+4,8 %
Relativer Beitrag zum Primäreinkommen	4,7 %	4,3 %	-0,4 %-Punkte
Einkommensäquivalent	189.030 Personen	168.934 Personen	-10,6 %

Aufenthaltstage und Umsätze in Sachsen 2025 (Werte gerundet)					
	Marktsegment	Aufenthalts- tage	x	Tages- ausgaben Ø	= Bruttoumsatz
	Touristik- und Dauercamping sowie Reisemobilisten	3,3 Mio.	x	44,30 €	= 146,6 Mio.€
	Privatquartiere (< 10 Betten) sowie Freizeitwohnsitze	4,8 Mio.	x	91,10 €	= 437,1 Mio.€
	Gewerbliche Betriebe (≥ 10 Betten; ohne Camping)	18,59 Mio.	x	175,60 €	= 3.264,2 Mio.€
	Besuch von Verwandten, Bekannten und Freunden (VFR)	27,69 Mio.	x	29,70 €	= 823,7 Mio.€
	Tagesausflüge	157,0 Mio.	x	32,30 €	= 5.086,2 Mio.€
	Insgesamt	211,38 Mio.			9.757,9 Mio.€

Quelle: dwif 2026

2.3 Ausgabenstruktur der Gäste in Sachsen

Bei den Tagesausgaben der Gäste werden alle Ausgaben erfasst, die während des Aufenthalts im Zielgebiet getätigt werden. Höhe und Struktur dieser Ausgaben unterscheiden sich deutlich zwischen Tages- und Übernachtungsgästen. Darüber hinaus beeinflussen auch das jeweilige Reisemotiv und die Unterkunftsform das Ausgabeniveau.

Potenziale zur Steigerung der Wertschöpfung im Tagestourismus

Tagesreisende geben in Sachsen im Durchschnitt 32,30 Euro je Tagesreise aus. Damit liegt das Ausgabeniveau leicht unter dem bundesweiten Durchschnitt von 33,50 Euro je Tagesreise. Die Ausgaben verteilen sich auf mehrere Wirtschaftsbereiche: Im Durchschnitt entfallen rechnerisch 13,10 Euro auf den Einzelhandel, 10,40 Euro auf das Gastgewerbe und 8,80 Euro auf sonstige Dienstleistungen, etwa Freizeit- und Kulturangebote oder Nutzungsgebühren für lokale Mobilitätsangebote.

Im Tagestourismus zählt die Masse: Schon geringfügig höhere Ausgaben je Aufenthaltstag steigern die Wertschöpfung deutlich.

Gerade weil Tagesreisen mit 157,0 Millionen Aufenthaltstagen das größte Nachfragesegment im sächsischen Tourismus darstellen, haben bereits kleine Steigerungen der Ausgaben je Tagesreise eine erhebliche Wirkung auf die touristische Wertschöpfung. Potenziale liegen insbesondere dort, wo Tagesgäste zu zusätzlichen Ausgaben vor Ort angeregt werden können, etwa durch die Verknüpfung von Kultur- und Freizeiteinrichtungen mit Gastronomie und Einzelhandel, attraktive Aufenthaltsqualität in Städten und Orten, regionale Produkte, buchbare Zusatzangebote oder eine gezielte Besucherlenkung entlang von Rad- und Wanderwegen. Ziel sollte es sein, Tagesgäste nicht nur für einzelne Anlässe zu gewinnen, sondern Aufenthaltsdauer, Ausgabenintensität und Wiederbesuchsabsicht zu erhöhen.

Übernachtungsgäste: Hoher Wertschöpfungsimpuls pro Aufenthaltstag

Übernachtungsgäste in Betrieben setzen in Sachsen starke Wertschöpfungsimpulse. Die durchschnittlichen Tagesausgaben liegen bei 144,20 Euro je Übernachtung und damit deutlich über dem Ausgabenniveau der Tagesreisenden. Der größte Anteil entfällt auf das Gastgewerbe mit durchschnittlich 92,30 Euro je Übernachtung. Hinzu kommen 27,20 Euro für sonstige Dienstleistungen und 24,70 Euro für den Einzelhandel.

144,20 Euro je Übernachtung: Übernachtungsgäste setzen den höchsten Wertschöpfungsimpuls pro Aufenthaltstag.

Das Ausgabenniveau unterscheidet sich jedoch je nach Unterkunftsform, Reisemotiv und Zielgruppe. Entsprechend entstehen innerhalb des Übernachtungsmarktes deutliche Unterschiede zwischen einzelnen Beherbergungsarten. Für Sachsen ergeben sich daraus Ansatzpunkte, die Qualität und Ausgabenintensität im Übernachtungstourismus weiter zu stärken, etwa durch höherwertige Angebote, kombinierte Erlebnis- und Kulturbauwerke, regionale Kulinarik, Gesundheits- und Aktivangebote sowie eine gezielte Ansprache zahlungskräftiger Zielgruppen.

2.4 Umsätze aus dem Tourismus

Die touristischen Umsätze in Sachsen entwickeln sich zwischen 2023 und 2025 positiv. Der Bruttoumsatz aus dem Tourismus steigt von 9.290,4 Millionen Euro im Jahr 2023 auf 9.757,9 Millionen Euro im Jahr 2025. Das entspricht einem Zuwachs von rund 5,0 Prozent.

9,76 Milliarden Euro Bruttoumsatz bestätigen die hohe wirtschaftliche Relevanz des Tourismus.

Der Tagestourismus bleibt dabei ein zentraler Umsatzträger. Die Bruttoumsätze aus Tagesreisen erhöhen sich von 4.964,1 Millionen Euro im Jahr 2023 auf 5.086,2 Millionen Euro im Jahr 2025 und damit um rund 2,5 Prozent. Gleichzeitig geht die Zahl der Tagesgäste leicht von 158,0 Millionen auf 157,0 Millionen zurück. Dass die Umsätze dennoch steigen, weist auf etwas höhere Ausgaben je Tagesreise beziehungsweise eine veränderte Motivstruktur hin.

Besonders dynamisch entwickelt sich das betriebliche Übernachtungsgeschäft. Übernachtungsgäste in Betrieben generieren 2025 einen Bruttoumsatz von 3.847,9 Millionen Euro, nach 3.506,0 Millionen Euro im Jahr 2023. Das entspricht einem Plus von rund 9,7 Prozent. Gleichzeitig steigt die Zahl der Übernachtungen in Betrieben von 26,3 Millionen auf 26,7 Millionen und damit um rund 1,6 Prozent. Das Segment legt somit sowohl mengenmäßig als auch umsatzseitig zu, wobei die Umsatzdynamik deutlich stärker ausfällt als die Entwicklung der Übernachtungszahlen. Ansatzpunkte für eine weitere Stärkung dieses Geschäfts liegen im Zusammenspiel von betrieblichem Angebot, Marktbearbeitung und Rahmenbedingungen vor Ort: gute Buchbarkeit und Sichtbarkeit gerade in kleinteiligen Segmenten und in der Privatvermietung, eine mit der Nachfrage wachsende Camping-Infrastruktur sowie saisonverlängernde Angebote in Verzahnung mit der Freizeitwirtschaft.

Auf Übernachtungen bei Freunden, Verwandten und Bekannten (VFR) entfällt bei 27,7 Millionen Aufenthaltstagen ein Bruttoumsatz von 823,7 Millionen Euro. Die Ausgaben dieser Gäste entstehen überwiegend im Einzelhandel und in der Gastronomie und damit unmittelbar vor Ort, sodass touristische Wertschöpfung auch Städte und Gemeinden ohne ausgeprägte Beherbergungsstruktur erreicht. Zugleich sind die Einwohnerinnen und Einwohner selbst Gastgeber und Multiplikatoren, weshalb die Sensibilisierung der Bevölkerung für den Tourismus sowie Angebote für Besuche im privaten Umfeld ein eigenständiges Handlungsfeld darstellen.

Die Umsatzentwicklung ist zugleich vor dem Hintergrund des allgemeinen Preis- und Kostenumfelds zu bewerten. Höhere Umsätze sind daher nicht ausschließlich Ausdruck zusätzlicher Nachfrage, sondern spiegeln auch gestiegene Preise wider. Gleichzeitig bleiben viele Betriebe durch höhere Personal-, Energie- und Warenkosten wirtschaftlich unter Druck. Die hier dargestellten Ausgaben der Gäste und damit auch die Bruttoumsätze insgesamt sind nicht inflationsbereinigt und somit als nominale Umsatzentwicklungen zu betrachten. Direkte Rückschlüsse auf betriebswirtschaftliche Kennzahlen sind nicht möglich.

2.5 Direkte Profiteure und Branchenstruktur der Bruttoumsätze

Die Verteilung der 9.757,9 Millionen Euro Bruttoumsatz zeigt, dass der Tourismus in Sachsen weit über klassische Tourismusbetriebe hinaus wirtschaftliche Effekte auslöst. Die Umsätze verteilen sich auf mehrere Branchen und machen den Charakter des Tourismus als Querschnittsbranche deutlich. Den größten Anteil erzielt das Gastgewerbe mit 4.398,5 Millionen Euro (45,1 Prozent). Unterkunft und Gastronomie bilden damit den wichtigsten direkten Umsatzbereich, wenn Gäste Zeit in Sachsen verbringen.

Vom Gastgewerbe bis zum Einzelhandel: Der Tourismus ist eine Querschnittsbranche und stärkt die regionale Wirtschaftsstruktur.

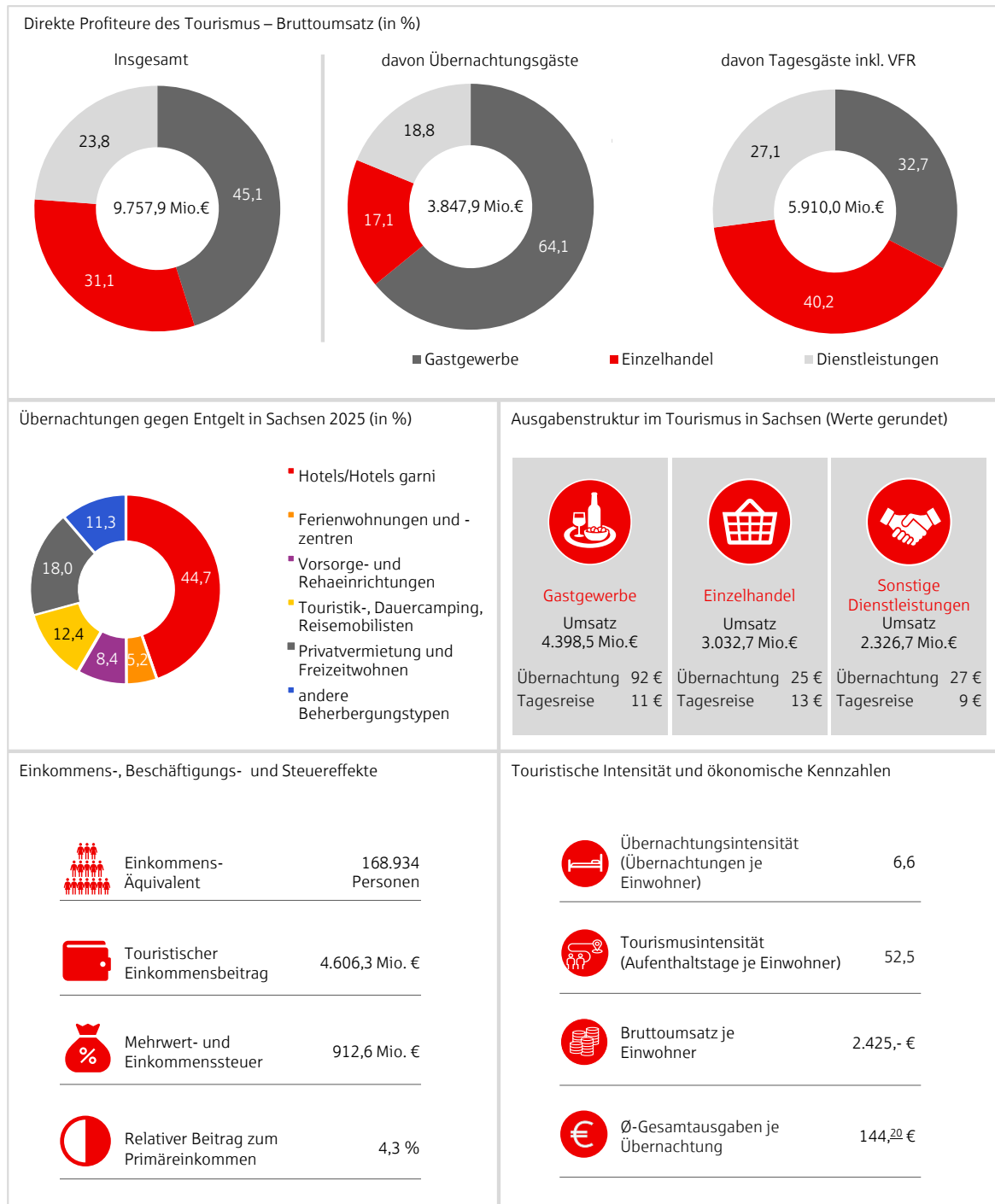
Auch der Einzelhandel profitiert in erheblichem Umfang von der touristischen Nachfrage. Mit 3.032,7 Millionen Euro entfällt knapp ein Drittel der touristischen Bruttoumsätze (31,1 Prozent) auf diesen Bereich. Das zeigt, dass touristische Ausgaben nicht nur bei Unterkunft und Gastronomie entstehen, sondern auch durch Shopping-, Stadtaufenthalts- und Versorgungsanlässe geprägt sind. Die sonstigen Dienstleistungen erreichen 2.326,7 Millionen Euro (23,8 Prozent) und unterstreichen zusätzlich die breite Wirkung des Tourismus auf Freizeit-, Kultur-, Mobilitäts- und weitere Dienstleistungsangebote. Beide Bereiche wachsen gegenüber 2023 allerdings nur um jeweils 3,2 Prozent und bleiben damit hinter dem Gesamtplus von 5,0 Prozent zurück. Das deutet auf Konsumzurückhaltung außerhalb von Unterkunft und Gastronomie hin, in der zugleich Umsatzpotenziale liegen.

Besonders aussagekräftig ist der Blick auf die unterschiedlichen Nachfragegruppen:

- Bei Übernachtungsgästen mit einem Bruttoumsatz von 3.847,9 Millionen Euro dominiert das Gastgewerbe mit 64,1 Prozent. Der Einzelhandel spielt mit 17,1 Prozent relativ betrachtet eine geringere Rolle, während sonstige Dienstleistungen 18,8 Prozent der Umsätze ausmachen.
- Bei Tagesgästen inklusive VFR mit einem Bruttoumsatz von 5.910,0 Millionen Euro verteilt sich die Umsatzwirkung breiter. Der Einzelhandel erreicht hier mit 40,2 Prozent den höchsten Anteil, gefolgt vom Gastgewerbe mit 32,7 Prozent und den sonstigen Dienstleistungen mit 27,1 Prozent. Dies passt zur Struktur dieses Tourismussegmentes, in dem neben gastronomischen Ausgaben häufig Aktivitäten rund um Shopping, Veranstaltungsbesuche oder der Besuch von Freizeit- und Kultureinrichtungen eine wichtige Rolle spielen.

Die unterschiedlichen Umsatzwirkungen des Übernachtungs- und Tagestourismus zeigen, wie wichtig es für die regionale Wirtschaft ist, entsprechend der Aufgabenteilung im Sachsen-Tourismus, beide Segmente aktiv durch Tourismusorganisationen und die Betriebe selbst zu bearbeiten, unterstützt durch Aktivitäten und Investitionen der öffentlichen Hand.

Abb. 3: Wirtschaftsfaktor Tourismus Sachsen – zentrale Kennziffern und ökonomische Effekte



Quelle: dwif 2026

2.6 Einkommens-, Beschäftigungs- und Steuereffekte

Der touristische Einkommensbeitrag steigt von 4.394,5 Millionen Euro im Jahr 2023 auf 4.606,3 Millionen Euro im Jahr 2025 und damit um 4,8 Prozent. Das zeigt, dass der Tourismus in Sachsen nicht nur Umsätze generiert, sondern in erheblichem Umfang Einkommen schafft und Kaufkraft im Land sichert. Aus dem touristischen Nettoumsatz von 8.637,1 Millionen Euro entstehen 2.878,8 Millionen Euro direkte Wertschöpfung. Hinzu kommen 1.727,5 Millionen Euro indirekte Wertschöpfung, die über Vorleistungen in weiteren Wirtschaftsbereichen ausgelöst wird. Insgesamt trägt der Tourismus damit 4,3 Prozent zum Primäreinkommen in Sachsen bei und ist ein relevanter Baustein der Gesamtwirtschaft.

4,6 Milliarden Euro touristisches Einkommen sichern Kaufkraft und stärken die regionale Einkommensbasis.

Die Einkommenswirkung wird zusätzlich über eine Umrechnungskennziffer greifbar gemacht, da es in der Querschnittsbranche Tourismus über den nachfrageseitigen Ansatz nicht möglich ist, eine konkrete Beschäftigtenzahl auszuweisen (viele Dienstleistungen werden sowohl für Einheimische als auch Gäste angeboten). Das Einkommensäquivalent von 168.934 Personen ist dabei keine direkte Zählung von Arbeitsplätzen, sondern eine Übersetzung der Einkommenssumme in eine verständliche Vergleichsgröße. Dass das Einkommensäquivalent gegenüber 2023 gesunken ist, ist vor allem ein rechnerischer Effekt und nicht automatisch als Rückgang der realen Beschäftigung zu werten. Hintergrund ist, dass das Einkommensäquivalent den touristischen Einkommensbeitrag auf eine Referenzgröße je Person (durchschnittliches Arbeitnehmerentgelt) bezieht. Wenn diese Referenzgröße gesamtwirtschaftlich steigt, unter anderem durch stärkere Lohnzuwächse in höher entlohnenden Branchen, kann bei gleicher oder sogar steigender touristischer Einkommenssumme die rechnerische „Personenzahl“ geringer ausfallen.

Darüber hinaus generiert der Tourismus 912,6 Millionen Euro an Mehrwert- und Einkommensteueraufkommen. Er trägt damit nicht nur zur Einkommens- und Kaufkraftsicherung bei, sondern auch zur Finanzierung öffentlicher Aufgaben, ein wichtiges Argument für Investitionen in touristische Infrastruktur, Qualität und Vermarktung.

2.7 Touristische Intensität und zentrale Kennziffern

Intensitätskennziffern helfen, die Ergebnisse einzuordnen und vergleichbar zu machen. Die Übernachtungsintensität von 6,6 Übernachtungen je Einwohner beschreibt die klassische tourismusbezogene Perspektive und bezieht sich ausschließlich auf die Übernachtungen gegen Entgelt. Die Tourismusintensität von 52,5 Aufenthaltstagen je Einwohner fällt deutlich höher aus, weil sie die touristische Nutzung breiter abbildet und neben Übernachtungen auch die zahlreichen Tagesaufenthalte berücksichtigt. Die Differenz zwischen beiden Kennziffern spiegelt damit die große Bedeutung des Tagestourismus in Sachsen wider.

Der Bruttoumsatz je Einwohner von 2.425 Euro übersetzt die touristische Wirtschaftsleistung in eine leicht kommunizierbare Kenngröße und macht den wirtschaftlichen Stellenwert des Tourismus im Land greifbar. Die durchschnittlichen Gesamtausgaben je Übernachtung in Betrieben von 144,20 Euro zeigen, dass Übernachtungen in diesem Segment einen besonders hohen Wertschöpfungsimpuls je Aufenthaltstag setzen.

Kennziffern als Grundlage für Kommunikation und Steuerung

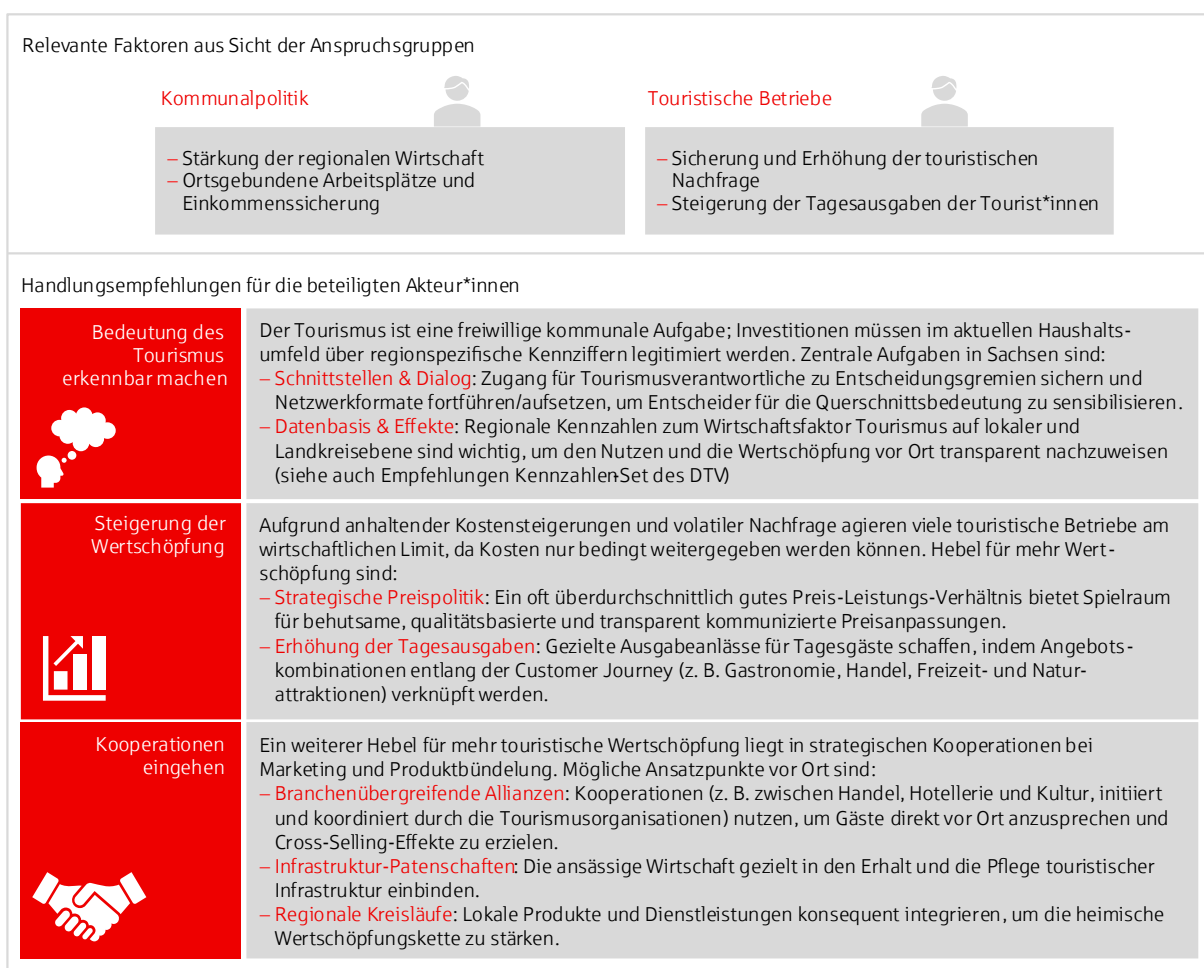
Die im Rahmen des Wirtschaftsfaktors Tourismus ermittelten Kennziffern liefern eine belastbare Grundlage, um die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus in Sachsen sichtbar zu machen. Durch die Quantifizierung der touristischen Nachfrage, die Analyse des Ausgabeverhaltens sowie die Berechnung der daraus resultierenden Umsätze, Einkommens-, Beschäftigungs- und Steuereffekte lassen sich die Wirkungen des Tourismus nachvollziehbar darstellen.

Die Ergebnisse dienen als Argumentationsgrundlage gegenüber Politik und Verwaltung. Sie verdeutlichen, dass Investitionen in touristische Infrastruktur, Angebotsqualität und Angebotsentwicklung nicht nur zur regionalen Wertschöpfung beitragen, sondern auch positive fiskalische Effekte erzeugen. Damit leisten die

Kennziffern einen wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung von Entscheidungsträgern und Bevölkerung für die Bedeutung des Tourismus als Wirtschaftsfaktor in Sachsen.

Darüber hinaus unterstützen die Ergebnisse die strategische Weiterentwicklung des Tourismus. Sie zeigen Potenziale zur Steigerung der touristischen Wertschöpfung auf, ermöglichen Zeitvergleiche und liefern Hinweise auf mögliche Handlungsfelder. Ansatzpunkte liegen beispielsweise in der Weiterentwicklung touristischer Angebote, in Maßnahmen zur Erhöhung der Ausgaben von Tagesgästen sowie in einer stärkeren Verknüpfung von Beherbergung, Gastronomie, Kultur-, Freizeit- und Einzelhandelsangeboten. Die Kennziffern bilden somit eine wichtige Grundlage für eine zielgerichtete und zukunftsorientierte Tourismusedwicklung in Sachsen.

Abb. 4: Ansatzpunkte zur Stärkung der touristischen Wertschöpfung in Sachsen



Quelle: dwif 2026

Impressum

Herausgeber:

Ostdeutscher Sparkassenverband
Leipziger Straße 51
10117 Berlin
info@osv-online.de
www.osv-online.de

mit Unterstützung durch
Sparkassen- und Giroverband Hessen-Thüringen

Ansprechpartner:

Thomas Wolber
Telefon (030) 20 69-15 21
Telefax (030) 20 69-25 21
tourismusbarometer@osv-online.de

Bearbeitung:

dwif-Consulting GmbH
dwif – Büro Berlin
Marienstraße 19/20
10117 Berlin
Telefon (030) 7 57 94 90
info-berlin@dwif.de
www.dwif.de

dwif – Büro München
Sonnenstraße 27
80331 München
Telefon (089) 23 70 28 90
E-Mail info@dwif.de

Bildnachweis:

Michael Treu @ pixabay

Alle Rechte vorbehalten. Kein Teil des Werkes darf in irgendeiner Form (Druck, Fotokopie, Mikrofilm oder in irgendeinem anderen Verfahren) ohne schriftliche Genehmigung des Herausgebers reproduziert oder unter Verwendung elektronischer Systeme verarbeitet, vervielfältigt oder verbreitet werden.